



Keine Hürde zu gross für sie
Sarah Hundert ist die Erste, welche den Allgäu Triathlon im Rollstuhl gemeistert hat. 19

Covid-Taggeld wird wieder Thema
Die Wirtschaftsverbände wünschen sich das Covid-Taggeld zurück, zur Entlastung der Unternehmen. 2



Wenige Spontanimpfer am gestrigen Morgen

Gestern Morgen folgten nur 50 Personen dem Impfauf Ruf zu Spontanimpfungen. «Das Ergebnis fiel sehr schwach aus», kommentiert Jürgen Schwarz, Leiter des Impfzentrums, die Ziffer. Er hofft darauf, dass die restlichen vier Impfveranstaltungen in dieser Woche besser besucht werden. Das Angebot für Spontanimpfungen wurde bisher gut angenommen. Vor allem die Abendtermine und der Samstag waren beliebt.

Am vergangenen Samstag liessen sich ungefähr 400 Personen impfen. Für 500 Personen hatte das Impfzentrum Impfdosen bereitgestellt. Grundsätzlich könne er nicht sagen, ob er zufrieden oder unzufrieden mit der bisherigen Anzahl an Spontanimpfungen ist, so Jürgen Schwarz. «Wir hatten keine genauen Vorstellungen, wie viel Personen kommen werden. Es war für uns ein Blick in die Glaskugel», so Schwarz. Insgesamt hatten sich um die 1000 Personen an den Impfveranstaltungen piksen lassen. (dab)

Sapperlot

Für manche Dinge braucht es halt eine gute Portion Mut – beispielsweise im Internet. Klar, es ist einfach, sich hinter einem Pseudonym zu verstecken und anonym seine Meinung in den sozialen Kanälen zu posten. Viel aussagekräftiger und glaubhafter sind die Posts jedoch, wenn die Person auch mit dem eigenen Namen und Foto dahintersteht. Dass es Überwindung braucht, sehen wir Redaktoren auch bei der täglichen Arbeit. Wenn wir für eine Umfrage ausfragen und Passanten ansprechen, geben uns die meisten gerne Auskunft und sind teilweise kaum mehr zu stoppen. Aber sobald wir nach dem Namen fragen oder schlimmer, ein Foto von der Person machen wollen, winken viele ab. Der Unterschied ist, dass die Statements dann gar nicht abgedruckt werden, im Internet kann jeder unter einem Pseudonym schreiben, was er will. Meine Meinung: Wenn jemand laut schreit, sollte er auch mit seinem Namen dafür geradestehen. *Andreas Laternser*

Trauerfeier nur für geladene Gäste

Der Gottesdienst für Fürstin Marie wird im Landekanal übertragen.

Patrik Schädler

Die Beisetzungsfeierlichkeiten von Fürstin Marie von und zu Liechtenstein finden am Samstag, 28. August 2021, um 14 Uhr in der Kathedrale St. Florin Vaduz statt. Wie das Fürstenhaus gestern mitteilte, ist der Gottesdienst nur für geladene Gäste zugänglich. Grund dafür ist primär die aktuelle Coronapandemie, wie aus Kreisen des Organisationskomitees zu erfahren war.

Die Trauerfeier für Fürstin Marie wird aber für die Bevölkerung auf dem Landekanal und als Livestream im Internet übertragen. Nebst der Familie und Vertretern der liechtensteinischen Politik werden auch Vertreter aus verschiedenen europäischen Adelshäusern in der Kathedrale dem Gottesdienst beiwohnen. Welche Gäste aus dem Ausland anreisen werden, ist der-



Fürstin Marie von und zu Liechtenstein
Bild: D. Schwendener

zeit noch nicht klar. Nach dem feierlichen Requiem wird Fürstin Marie am Samstag in der Familiengruft beigesetzt. Wie die Organisatoren des Festivals Vaduz Classic gestern mitteilten, werden einige Musiker des Sinfonieorchesters Liechtenstein zusammen mit

dem Chor und Solisten die Trauerzeremonie zu Ehren von Fürstin Marie musikalisch begleiten.

Überführung in die Kathedrale Vaduz am Donnerstag

Der Sarg wird am Donnerstag, 26. August, um 18.30 Uhr in die Kathedrale Vaduz überführt. Von 19 bis 21 Uhr hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich von Fürstin Marie zu verabschieden und sich im Kondolenzbuch einzutragen. Diese Möglichkeit besteht auch am Freitag, 27. August, von 9 bis 21 Uhr. Ebenfalls am Freitag wird in allen Kirchen in Liechtenstein um 19 Uhr der Rosenkranz für die Fürstin gebetet.

Fürstin Marie von und zu Liechtenstein, geborene Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau, ist am Samstag, 21. August 2021, in der Folge eines Schlaganfalls im 82. Altersjahr gestorben. **4, 5, 6, 7**

Finanzminister diskutieren in Malbun

Heute treffen sich die deutschsprachigen Finanzminister auf Einladung von Regierungschef Daniel Risch zu einem Arbeitsgespräch in Malbun. Der Schwerpunkt liegt auf der Bewältigung der Coronakrise im Bezug auf die staatlichen Unterstützungsmassnahmen und die Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Staatshaushalt. Daneben sind auch die Bestrebungen der OECD für eine globale Mindeststeuer ein Thema.

Die Finanzminister sind bereits gestern in Liechtenstein eingetroffen und haben die Thyssenkrupp Presta AG in Eschen besichtigt. Aus der Schweiz ist Bundesrat Ueli Maurer, aus Österreich Finanzminister Gernot Blümel und aus Luxemburg Finanzminister Pierre Gramegna beim Treffen dabei. Der deutsche Finanzminister und Kanzlerkandidat Olaf Scholz wird von Staatssekretär Rolf Bösingher vertreten. Die Minister werden heute an einem Mediengespräch über die Resultate des Treffens informieren. (red)

Eröffnung der neuen Blumenau verschoben

In Absprache mit dem Fürstenhaus hat die Regierung eine siebentägige Staatstrauer angeordnet. In der Zeit der Staatstrauer sollen Veranstaltungen oder Feierlichkeiten überdacht und mit dem Traueranlass entsprechender Zurückhaltung und Respekt durchgeführt werden. Bereits etliche Veranstalter und Gemeinden haben diesem Wunsch entsprochen und Veranstaltungen entweder abgesagt oder verschoben. So findet die Eröffnung der neuen Sport- und Freizeitanlage der Gemeinde Triesen neu eine Woche später am 4. September statt. (red)

Vaduz Classic findet in reduzierter Form statt



Nach Absprache mit dem Fürstenhaus haben die Organisatoren von Vaduz Classic entschieden, das Festival durchzuführen. Die Aufbauarbeiten laufen auf Hochtouren. Am Samstag, am Tag des Begräbnisses von Fürstin Marie, wird es allerdings kein Konzert geben. Dieses wurde auf November verschoben. **3**

Bild: Daniel Schwendener

Kein Besuchsverbot im Spital Vaduz

Da die Covid-Patientenzahlen in den Spitälern wieder angestiegen sind, wurde ein Besuchsverbot für die Spitäler Altstätten, Grabs und Walenstadt beschlossen. Deshalb sind Besuche ab 24. August nur noch in Ausnahmefällen möglich. Ausnahmen gelten beispielsweise für Eltern von Kindern, Besuchende von demenz- oder besonders unterstützungsbedürftigen Personen sowie Besuchende von palliativen Patienten. Auch für Patienten mit einer sehr langen Aufenthaltsdauer oder für werdende Eltern gibt es Ausnahmen.

Der Besuch von Patienten im Landesspital Vaduz ist hingegen weiterhin gestattet. Es müssen jedoch die Hände desinfiziert und eine Mund-Nasenschutzmaske getragen werden. Für Menschen mit Erkältungssymptomen gilt ein Besuchsverbot. (pd/red)

